

## Protokoll

### Auftaktworkshop im Projekt „studentische Partizipation“ Dienstag, 30. Oktober 2018, 15:30 bis 17:30 Uhr, Senatsaal

Teilnehmende (in Anmeldereihenfolge):

	Name	Einrichtung/FB
1	Mathias Ihrig	SSC
2	Petra Vonhausen	Prozessmanagement Studium und Lehre
3	Prof. Dr. Sebastian Herold	FB W
4	Stefanie Reimers	stud. Senatsmitglied/FB S
5	Yike Chen	stud. Senatsmitglied/FB S
6	Maximilian Grund	AStA/FB W
7	Anke Wiertelorz	AStA-Geschäftsführung
8	Dr. Peter Bünger	Hochschulzentrum Studienerfolg u. Berufsstart (HSB)
9	Dorothea Dirb	Strategisches Studiengangsmanagement (SSM)
10	Sebastian Kiefer	SSM
11	Prof. Dr. Antje Wirth	Senatsvorstandsvorsitzende/FB EIT
12	Prof. Dr. Michael Massoth	Senatsmitglied/FB I
13	Prof. Dr. Brita Pyttel	FB MK
14	Philine Stark	Fachschaft FB EIT
15	Sabine Emich-Rothermel	FB GW (Studiengangskoordinatorin WiPsy)
16	Wenzel Stammnitz-Kim	FB GW/Sprachenzentrum
17	Deniz Kürtoglu	AStA/FB MK
18	Silke Bertaloth	h_da 4.0
19	Dr. Tanja Münch	Referentin VPS
20	Oliver Tröschel	Fachschaft FB EIT
21	Hülya Celebi	Fachschaft FB S
22	Yusuf Eren Seyfi	Fachschaft FB S
23	Steffen Heß	AStA/FB MD
24	Gregor Bechtold	Service Studienprogrammentwicklung (SPE)
25	Sofia Ganter	SPE
26	Janis Hinkel	SPE
27	Martin Hofmann	SPE
28	Prof. Dr.-Ing. Manfred Loch	Präsidium (VPS)

## 1. Begrüßung

Herr Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Loch begrüßt die Teilnehmenden und erläutert den Hintergrund des Projekts: Die Idee, einen QSL-Antrag für dieses ohnehin virulente Thema zu stellen, kam auch im Zuge der angestrebten Systemakkreditierung auf. Die h\_da möchte im Zuge der angestrebten Systemakkreditierung die studentische Beteiligung nicht nur in Gremien, sondern auch bereits in der Konzeptionsphase der Systemakkreditierung weiter stärken. Daher ist das Projekt in der ZOE SPE angesiedelt, wird aber auch in enger Zusammenarbeit mit dem SSC und HSB abgestimmt.

Frau Ganter stellt den Workshopablauf vor. Im Anschluss erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

## 2. Inhaltliche Einführung

Frau Ganter führt in die bisherigen **Projektaktivitäten** ein:

- **Einordnung des Projekts:** Die Wichtigkeit des Projekts für die Studienprogrammentwicklung liegt u.a. auch darin, dass in den für die Studienprogrammentwicklung besonders relevanten vier Gremien Senat, StuP, HEP und AKS leider nicht immer alle stud. Plätze besetzt sind. Zudem erfordern diese Gremien besonderes Fachwissen. Insgesamt ist es ein unentbehrliches Element von Qualitätssicherung, dass Studierende ihr Erfahrungswissen etwa zur Studierbarkeit ihrer Studiengänge teilen.
- **Bisherige Projektarbeit:** Erhebung Status Quo; Gespräche mit Schlüsselpersonen (insbesondere Studierenden), um deren Bedarf zu erheben und den Workshop vorzubereiten
- Bei Antragstellung bestanden folgende **Maßnahmenideen:**
  - o Information (z.B. durch Informationsveranstaltungen)
  - o Fortbildungen/Coachings (für stud. Gremienmitglieder und für Studierende, die an der Systemakkreditierung beteiligt sind)
  - o Wertschätzung (curriculare Verankerung, Zertifikate, evtl. Aufwandsentschädigungen)
- In den **Gesprächen mit Schlüsselpersonen** wurden insb. folgende **Ideen** thematisiert:
  - o Information: Nachmittag der Partizipation / Informationsveranstaltungen
  - o Fortbildungen: Bereits vor Projektstart haben stud. Senatsmitglieder eine Einführung in ihre Rechte und Pflichten angeregt; Wissensmanagement und -weitergabe war in mehreren Vorgesprächen zum Workshop Thema (insbes. für Fachschaften sowie für Senatsmitglieder aufgrund der kurzen Amtszeiten und der somit hohen Fluktuation ein wichtiges Thema)
  - o Wertschätzung: Bspw. geht der FB W mit dem Konzept der „social points“ voran. Der Ansprechpartner für dieses Thema, Prof. Herold, ist auch anwesend.
  - o Weitere Themen: Ein kurzfristiges Thema, welches in den Gesprächen häufig genannt wurde, ist die Frage, ob sich ausreichend studentische Kandidat\_innen für die Listenaufstellung zu den Hochschulwahlen finden (bis 12.11.2018)

Fragen der Teilnehmenden:

- Es wird gefragt, ob heute nur Ideen zur Erhöhung der Partizipation innerhalb bereits bestehender Möglichkeiten Thema seien oder ob auch Ideen zu neuen Möglichkeiten wie beispielsweise ein studentisches Vorschlagsrecht für die Inhalte von Wahlpflichtmodulen vorgeschlagen werden können. Herr Loch antwortet, dass gerne alle Ideen heute eingebracht werden können.
- Es wird nach den Gründen für die mangelnde studentische Partizipation gefragt. Frau Ganter stellt die Befunde aus der Literatur, die auch mit ihren bisherigen Gesprächen mit den studentischen Schlüsselpersonen übereinstimmen, kurz dar: Mangelndes Wissen, mangelndes Mitwirkungsbewusstsein, mangelnde Information, im gewissen Grade auch mangelnde Zeit. An genau diesen Punkten setzt auch die heutige Kategorisierung der Maßnahmenbereiche an.

### 3. Methode *World Café*: Partizipative Ideensammlung möglicher Maßnahmen zur Erhöhung studentischer Beteiligung

Alle Teilnehmenden entwickeln und diskutieren lebhaft miteinander Maßnahmenideen in folgenden **Maßnahmenfeldern**: „Informationen“, „Fortbildungen“, „Wertschätzung“, „weitere Maßnahmen“.

Es gibt zudem eine **weitere Kategorisierung** danach, in welchem **Gebiet** die Maßnahme vorgeschlagen wird. Dies wird über die Kartenfarbe verdeutlicht:

- **rosa** = Gremien (akademische ebenso wie studentische Gremien)
- **grün** = Listenaufstellung für die Gremienwahlen (im Unterschied zu „Gremien“ geht es hier spezifisch um die „Rekrutierung“ von neuen Studierenden und nicht um Studierende, die bereits in Gremien aktiv sind)
- **gelb** = Prozesse der Studienprogrammentwicklung (z.B. Studiengangkonferenzen)
- **hellblau** = Ad hoc-AGs des Präsidiums (z.B. Lehrpreis-Auswahlkommission) sowie alle weiteren Möglichkeiten der Partizipation [= Residualkategorie]

Zur Priorisierung verteilen nach der Ideenfindung und –vorstellung sodann alle Teilnehmenden je drei Klebepunkte, welche drei Maßnahmen ihnen besonders wichtig sind. Dabei gibt es zwei Punktfarben: **rot** für kurzfristige Maßnahmen und **blau** für langfristige Maßnahmen. Ergebnisse der Priorisierung bitte siehe 4.

### 4. Ergebnisse der Ideensammlung sowie der Priorisierung (Abschrift der Foto-Dokumentation; diese findet sich ab S. 7)

Anmerkungen: Die zwei bis drei jeweils am höchsten priorisierten Ergebnisse sind fett markiert. Die Kartenfarben werden nur erwähnt, wenn dies einen inhaltlichen Mehrwert bringt.

#### Informationen

- **5 rote, 3 blaue Punkte:** In jedem Semester (i.S. von Fachsemester) eine Info-Vorlesung bzw. –Veranstaltung zu Gremienarbeit  
Thematisch dazu passend:
  - o Schon bei der Erstsemestereinführung über alle stud. Partizipationsformen + Anreize informieren, d.h. aktive Studierende aktivieren neue Studierende
  - o Zeitpunkt: Zu Beginn und/oder im „Hauptstudium“
  - o Messe
- **2 rote Punkte, 2 blaue Punkte:** Transparenz (auch bei Terminen): Protokolle mit ergänzenden Erklärungen versehen; besser sichtbare Arbeit; niedrigschwellig.
- **1 roter Punkt, 1 blauer Punkt:** PR-Kampagne zu Hochschulwahlen, z.B. Plakate
- 1 roter Punkt: Achtung: je offizieller, desto weniger Spaß
- 1 roter Punkt: Achtung: bürokratische Hürden bei Nutzung der Infrastruktur
- 1 roter Punkt: Erfolgsmarker bes. QSL
- 1 roter Punkt: Intranet aktuell
- 1 roter Punkt: Was/Wo Funktion? -> Erwartung Aufwand?
- 1 blauer Punkt: Info-Pflicht
- Begrifflichkeit; persönlicher Kontakt von Studi zu Studi; Story-Telling; ehrenamtliches Engagement auch außerhalb von Gremien; Offenheit vs. Platzhirsche.

### **Fortbildungen**

- **2 rote Punkte:** Erklär-Video (auf Screens und in Veranstaltungen zeigen)  
*Thematisch dazu passend:*
  - o **1 blauer Punkt, 1 roter Punkt:** Tutorials etc. (mehrere Kanäle, niederschwellige Angebote)
  - o moodle nutzen z.B. für Protokolle
  - 1 roter Punkt: Marketing (Infos dort wo Studies sind; virales Marketing; Unterstützung FB (Dekanat)  
*Thematisch dazu passend:*
    - 1 blauer Punkt: Studierende berichten aus Erfahrung in der Gremienarbeit
  - 1 roter Punkt: Schulungsbedarf bei Partizipation in QSL-Kommission; Finanzausschuss
  - 1 blauer Punkt: Informationsveranstaltungen der Gremien (Crashkurs) peer to peer
  - 1 blauer Punkt: Veranstaltung mit externem Promi? ExpertIn - Politiker/in?
  - Wiki?

### **Wertschätzung**

In Gremien:

- **4 rote Punkte, 2 blaue Punkte:** Zertifikat [steht auch auf der Pinnwand „Information“]
- **3 rote Punkte:** 1x im Semester Einladung des Präsidiums zur Gremienparty
- 1 roter Punkt: Aufwandsentschädigung
- 1 roter Punkt: Präsente
- 1 blauer Punkt: Gremienarbeit auf Augenhöhe
- 1 blauer Punkt: Dekanat – Fachschaft: Unterstützung aus dem Dekanat aktiv anbieten
- Fristverlängerung für Abschlussarbeiten
- Prüfungsleistungen in Urlaubssemestern

- Fehlregelung?
- Schaffung von Strukturen, in denen die Fachschaft arbeiten kann (Räume zur Verfügung stellen)
- Vorrang für Seminarbelegungen
- Auszeichnungen
- Benefit? Urlaubssemester; BaFöG-Verlängerung [steht auf der Pinnwand Information“]

In der Studiengangsentwicklung / weitere Ideen:

- **1 roter Punkt, 4 blaue Punkte: SuK: Bildungs- und Hochschulpolitik mit Vorstellung der Gremien allgemein**
- **3 blaue Punkte: SuK-Modul „Gremienarbeit“.** Theoretischer Teil: z.B. demokratische Teilhabe, relevante Gesetze, politischer Diskurs. Praktischer Teil: Mitarbeit in Gremium, Prüfungsleistung: Seminararbeit, Vortrag o.ä.
- 1 blauer Punkt: Wertschätzung in Form von ECTS-Punkten für die unentgeltliche Mitarbeit von Studierenden in der Lehre, wie z.B. Tutor\_innen im Praktikum, oder Gremienarbeit...
- ... Kann / soll verankert werden als SuK-Modul „studentische Partizipation“, z.B. mit 2,5 ECTS
- 2 rote Punkte: Spaßfaktor vermitteln
- Zertifikate auch für Initiativen, Studiengangsentwicklungs-AGs usw.
- Partizipation auch über Gremien hinausdenken, Bsp. Bonussystem des FB W
- Gefundene Maßnahmen nicht nur auf offizielle Gremien beschränken

### Weitere Maßnahmen

Zur Listenaufstellung:

- **3 rote Punkte: Vorbild Trainerpool: Studierende informieren Studierende (Hilfskraftvertrag)**
- Fachschaften treffen (Exkursionen, Wochenenden...)

Für Gremien:

- **2 rote Punkte: Treffpunkt zum Austausch (Ort schaffen); Gremienparty (als Dank) auch für Interessierte**
- 1 roter Punkt: Was haben die Studierenden davon?
- 1 roter Punkt: Was ist bislang [in Gremien] von Studierendenseite eingebracht worden? Was wurde umgesetzt? Analyse durchführen
- campus\_d-Gremienmitglied des Monats
- Kultur der Partizipation schaffen, Studierende ziehen eigenen Nachwuchs heran
- „Generationenvertrag“ im Studiengang
- Wissensmanagement einführen, peer-to-peer Fortbildung

Weitere Ideen:

- Profs geben direkte Rückmeldung zu Anregungen von Studierenden
- Studienstieg ist entscheidend für Partizipation + Engagement
- Positive Erfahrungen im Sprachenzentrum

- Studierende erhalten die Möglichkeit, ihre Wünsche/ihren Bedarf nach einer (bestimmten) WP-Lehrveranstaltung für das nachfolgende Semester anzugeben
- Mind. eine Person am FB (Lehre, Verwaltung...) als Ansprechpartnerin (evtl. Deputatsermächtigung)

## 5. Festhalten der priorisierten Maßnahmen

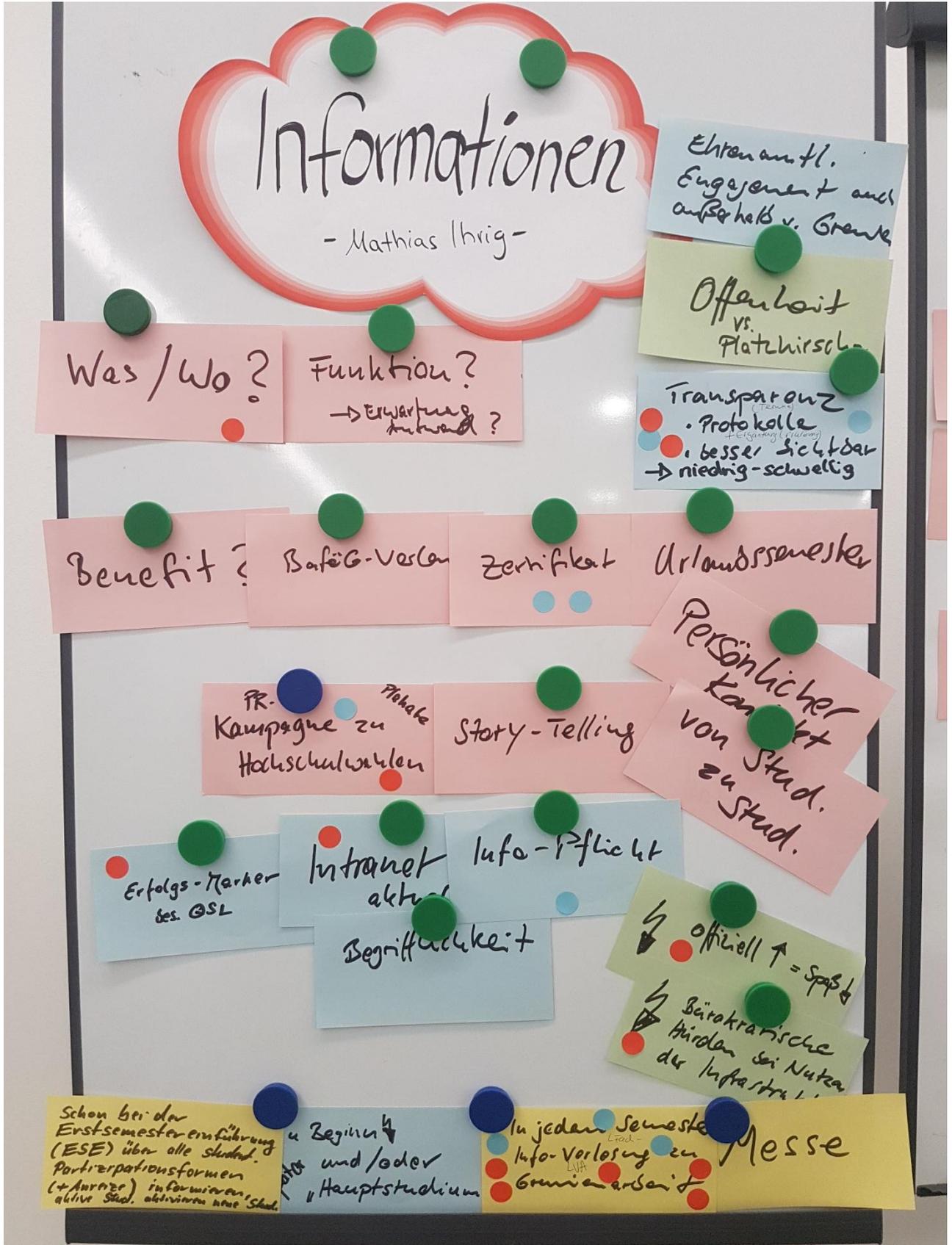
Frau Ganter stellt die Ergebnisse der Priorisierung vor, und gemeinsam werden Rückfragen zu einzelnen Maßnahmenideen geklärt. Alle vorgeschlagenen Maßnahmen werden in diesem Protokoll festgehalten (siehe 5.).

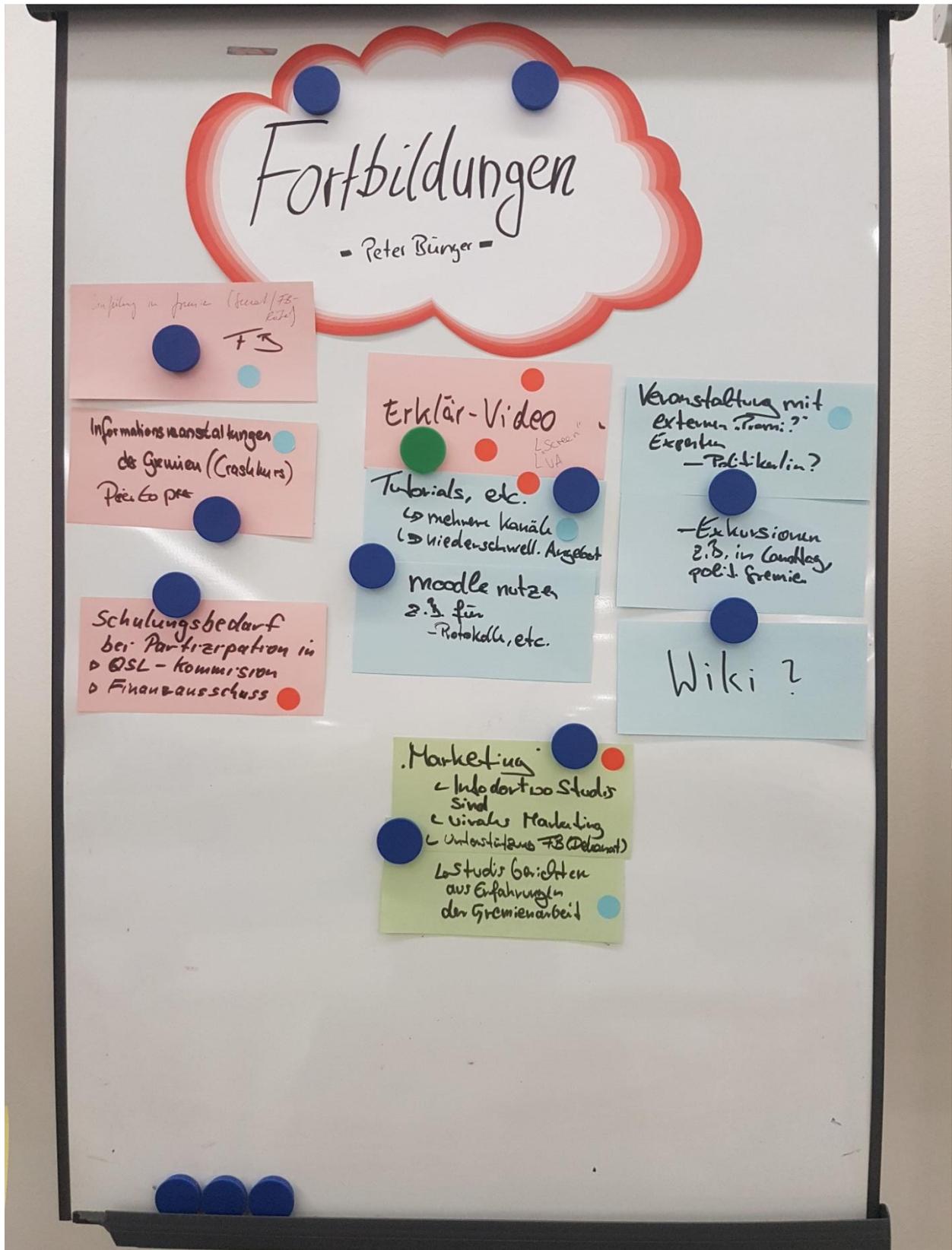
## 6. Ausblick und Verabschiedung

Frau Ganter gibt einen Ausblick auf den weiteren Projektverlauf: Teilnehmende erhalten ein Protokoll inkl. Fotodokumentation der Workshopergebnisse. Die Maßnahmen werden – wie im Workshop festgehalten – nun sukzessive analysiert, wobei die am höchsten priorisierten Maßnahmen im Mittelpunkt stehen. Zur konkreten Umsetzung der als machbar analysierten Maßnahmen erfolgt sodann zeitnah ein weiterer Projektworkshop. Zudem steht Frau Ganter gerne jederzeit für Anregungen bereit. Sie wird sich zur Machbarkeitsanalyse der Umsetzungen auch zeitnah wieder an die Studierenden sowie an einige Kolleg\_innen wenden.

Herr Loch dankt allen Anwesenden für ihre sehr engagierte Teilnahme und drückt seine Freude auf den kommenden Workshop aus, der sich mit der konkreten Umsetzung der Maßnahmen beschäftigen wird.

**Anlage** Foto-Dokumentation von allen Pinnwänden: Siehe Seiten 7-10.





# Wertschätzung

- Sofia Ganter -

Suk *Bildungs- u. Personalpolitik mit Vorzugsgremium abg.*

**(Suk)-Modul Gremienarbeit**  
Theoret. Teil: z.B. Demokrat. Teilhabe, relev. Gesetze, pol. Dis-kurs  
Prakt. Teil: Mitarbeit in Gremium  
PL: Seminararbeit, Vortrag, ... o.ä.

Wertschätzung in Form von ECTS-Punkte für die un-entgeltliche Mitarbeit von Studierenden in der Lehre wie z.B. als Tutor in Probeklausur, o. Gremienarbeit...  
... kann/soll verankert werden als ein Suk-Modul ("Studentische Partizipation")  
↳ Belohnung: (z.B.) 2,5 ECTS

Spaßfaktor  
Jermittel

1x im Semester Einlad. des Präsidiums zur Gremienparty.

Fristverlängerung für Abschlußarbeiten

Prüfungsleistungen in Urlaubssemestern

Fehlregelung?

Schaffung von Strukturen, in denen die Fachschaft arbeiten kann. (Räume zur Verfügung stellen)

Vorrang für Seminarbelegungen

Auszeichnungen

Präsente

Gremienarbeit auf Augenhöhe

Dekanat-Fachschaft

Unterstützung aus dem Dekanat aktiv anbieten

Aufwandsentschädigung

Zertifikate

Zertifikate auch für Initiativen, SGE-AGs usw.

*Partizipation auch im Gremium*  
Gefundene Maßnahmen nicht nur auf offizielle Gremien beschränken!?

